

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 47.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 18. November 1888.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4¼ M.

XV. Jahrg.

## Zur Beachtung.

Zu den 24 Moden-Nummern des Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen 12 Schnittmuster-Beilagen, derart, daß jeder zweiten Moden-Nummer eine solche beigegeben wird; aus Rücksicht auf die Jahreszeit enthielt aber nach Nr. 40 sofort wieder Nr. 43 eine Beilage, und so wird die nächste erst mit Nr. 49 erscheinen.

fallen des Modes wiederholt sich längs des unteren, mit schmalem Bande begrenzten Randes die Stickerei.

3 u. 14-15. Schrank mit Schutzdeckchen für Krystall etc. — Um die einzelnen Gegenstände kostbarer Porzellan- oder Krystall-Service bei dem Auf- und Uebereinanderstellen im Schranke vor gegenseitiger Verletzung und Reibung zu behüten, legt man kleine

verschiedenen Jahrgänge der Modenwelt (siehe z. B. die Abb. 16-17 d. Nr. v. 2. Sept., den Abschluß an Abb. 31 d. Nr. v. 17. Juni, Abb. 4 d. Nr. v. 22. April, die Abb. 61-62 d. Nr. v. 22. Jan., Abb. 35 u. 31 d. Nr. v. 1. Jan. d. J. u. f. w.), theils die Fig. 96 auf der Beilage der Nr. v. 2. Dec. und endlich unsere der Feinstickerei gewidmeten Muster-Sammlungen in großer Auswahl.

4. Papier-, Arbeits- oder Holzford in Eimerform mit orientalischer Buntstickerei. — Muster-Vorzeichnung folgt mit Fig. 95 auf der Beilage der Nr. v. 2. Dec. — Der 31 Cent. hohe Korb-Eimer aus vergoldetem Gesteck, welcher oben einen Durchmesser von 34 Cent., unten von 21 Cent. hat, eignet sich, wie die Vorlage, mit Raschmir abgefüttert, zu einem Papier- oder Arbeits-Korb, während er mit dunklem Bech-Einsatz versehen, auch als Holzford dienen kann. Die Ausstattung bilden zwei Lambrequins, die den Raum zwischen den Doppelten, je 62 Cent. langen Bügeln einnehmen. Ihre eigenartige Form wird Fig. 95 der nächsten Beilage vorzeichnen. Jedes Lambrequin ist auf einer Grundform von kräftigem Shirting aus einzelnen Tuchstücken verschiedener Farben und Formen zusammengestellt, welche mit ihren Schnitt-rändern nicht auf, sondern neben einander nach der zuvor entworfenen Zeichnung mittelst Kleisters befestigt werden. Die in der Vorlage gewählten Farben sind: Kupferroth (mittlerer Ton), Olivbraun in drei Nuancen, Kaffeebraun und Hufarenblau. Ihre Vertheilung bestimmt die Schrift auf der Vorzeichnung. An der orientalischen Buntstickerei ist die Plattstich-Füllung der Figuren mit zweitheiliger Filoselle-Seide in den genannten Farben, jedoch in verschiedenen Nuancen und buntem Wechsel, die Umrandung dagegen in langgestrecktem Stielfisch mit chinesischer Seide (einem kupfer- und goldglänzenden, lahnartigen Faden) ausgeführt. Eine schwarze, goldig schimmernde Schnur aus Krausgespinnnt bedt die zusammenstehenden Ränder der Tuchstücke und umgibt ringum das Lambrequin, dessen weitere Ausstattung aus Woll-Pompons in den Farben der Stickerei besteht. Dunkel kupferrothes Raschmir-Futter bekleidet nach eingefaltet die Wände, glatt über einen leicht gepolsterten Carton-Theil gespannt den Boden. Die Verbindung der Stickerei mit dem Futter bedet drei aus Goldfaden und dunkel kupferrother Hamburger Wolle gehäkelte Luftmaschen-Vogel. Mit einer Luftmaschen-Kette werden schließlich die Bügel umwickelt, zwischen denen ein Knoten aus kupferfarbenerm Plüsch den Korbrand verziert. Ein Gehänge aus zwei je 11 Cent. langen Wollquasten und sechs Woll-Pompons vervollständigt, je neben den Bügeln befestigt, die Ausstattung.



1. Anzug mit Mod-Draperie für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 64, die Schnitt-Übersicht, Abb. 54.

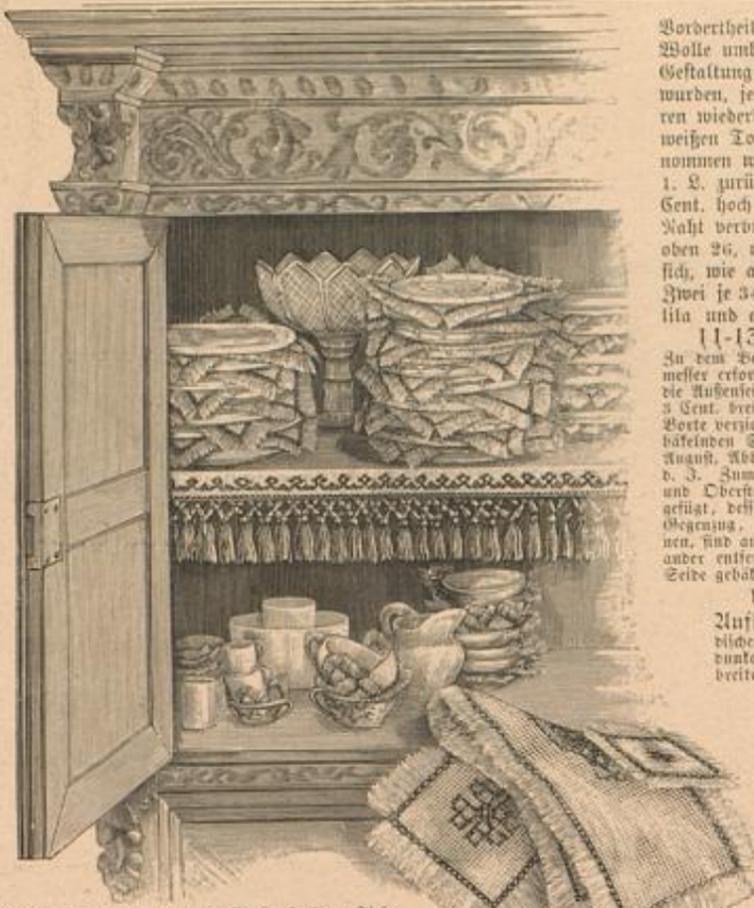
2. Anzug mit Schleifenschmuck. Siehe die Rückansicht, Abb. 48, die Schnitt-Übersicht, Abb. 52.

1. 54 u. 64. Anzug mit Mod-Draperie für ältere Damen. — Schnitt-Übersicht: Abb. 54. — Den aus grau melirtem Wollstoff gefertigten Anzug staltet schmale, dicht neben einander aufgesetzte schwarze Voge aus. Die mit schmalem Plüsch abschließende Mod-Grundform deckt die mit Hülsen von Abb. 54 anzuordnende Draperie. a gilt der Hälfte der vorderen Bahn, die am oberen Rande zunächst von 1-10 glatt, dann bis 36 eingefaltet und schließlich bis 64 leicht angehalten in den Korbund tritt, nachdem der Stoff zwischen 36 und 53 in ganzer Länge durch schmale, hochstehende Fältchen zu 8 Cent. Breite eingeschränkt worden. Die Hinterbahn — b giebt ebenfalls die Hälfte — wird am oberen Rande von Stern bis Doppelpunkt in Falten geordnet. Den überstehenden Theil verbindet man mit dem entsprechenden der zweiten Hälfte durch Naht und reißt ihn längs dieser ein, so daß die beiden aus Abb. 64 ersichtlichen Däten entstehen, welche über die mittleren Faltenpartien hinweg greifen. Die oben je 12 Cent. breiten Revers, welche die Schoßtaile ausstatten, werden hinten durch einen schneckenförmigen Umlegebogen von 15 Cent. mittlerer Breite ergänzt.

2. 48 u. 52. Anzug mit Schleifenschmuck. — Schnitt-Übersicht: Abb. 52. — Unsere Vorlage ist aus dunkelblauen Tuche gefertigt und mit hellem, 8 Cent. breitem Noire-Bande, sowie seidener Plattstich-Stickerei ausgestattet. Eigenartig wirkt der Anlauf des Bandes an den vorderen Rändern des übergreifenden Tailen-Borderteiles und der Draperie, wo die Stickerei, als Vorze in verschiedenen Farben ausgeführt, über Band und Stoff hinweggeht, beide gleichsam verbindend. Auf dem Tuche ist die Stickerei schwarz, auf dem Bande fahlblau gehalten. Das Futter der kurzen Taille schließt mittelst Galen und Oesen in der vorderen Mitte, im Oberstoffe werden dem linken Borderteile in ganzer Länge 10 Cent. beigegeben, welche in der aus Abb. 2 ersichtlichen Weise überstehen; der Schlaß geschicht unter dem Bande. Ein Halbgürtel aus Band begrenzt den vorderen Tailenrand; auf dem Rückenschnitten bilden zwei Bandenden, die unterhalb des Armanschnittes je in die Seitennaht gefaßt sind, eine volle Schleife mit langen Enden. Die beiden Vorderbahnen a und b der Draperie, Abb. 52, lassen, in der Mitte aus einander tretend, ein auf dem Mode befestigtes Schleifen-Arrangement sehen. a gilt der linken, glatt herabfallenden Bahn, deren untere Ecke, Stern auf Stern treffend, aufgeschlagen ist, während b, am unteren Rande eingefaltet, sich Kreuz auf Kreuz treffend, zur Puffe umlegt. Die Anordnung der Hinterbahn c erklärt Abb. 48. Den oberen Rand schränken neben einer Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffenden Schlaufe Falten zu der erforderlichen Weite ein. Auf den Toll-

Deckchen aus feinen weichen Geweben dazwischen. Unsere für kleine und größere Teller bestimmten Vorlagen sind aus feinem Ganevas so congrös gefertigt, je nach der Größe an den Rändern 1 bis 3 Cent. breit ausgefranzi und durch gestickte Bördchen verziert. Die Abb. 14-15 geben naturgroß zwei solcher Randabschlüsse. Während nach Abb. 15 die Begrenzung der Franzen aus einer mit zwei Farben zweitheiliger Filoselle-Seide ausgeführten doppelten Kreuznaht besteht, zeigt Abb. 14 ein mit gleicher, aber einfarbiger Seide unschwer nach der Darstellung zu arbeitendes Bördchen. Zur Verzierung derartiger Decken sind besonders Kreuzstich und alle mit ihm verwandten Sticharten zu empfehlen. Vorlagen für schmale Bördchen, Fleins, Bäumchen, Sterne, sowie längliche Mittelfiguren zu Decken für Tisch- und Beutenschüsseln bieten theils die

masche. — Das in der Vorlage aus weiß gestochter helllila und weißer Jephyr-Wolle gehäkelte Jäckchen entspricht in der Größe dem ersten Lebensjahre, doch macht die Vergrößerung der einfachen Form keine Schwierigkeiten. Erklärt wird dieselbe durch die ausgebreitete Ansicht, Abb. 7, während Abb. 6 den hübschen Sitz des Jäckchens zeigt. Man beginnt die Herstellung am unteren Rande des Rückens und schlägt aus lila Wolle 45 L. an. Hin- und zurückgehend werden für das a an je Jäckchen abwechselnd 1 f. M. und 1 v. gehäkelt. Die f. M. erfassen in der 1. Tour jede zweite Aufschlagung und greifen später, wie Abb. 8 zeigt, um jede v. Jede Tour beginnt mit 3 v., welche für 1 f. M. gelten. Diese M. mit gerechnet, zählt demnach jede Tour 24 f. M. 48 gerade aufsteigende Touren vollenden den Rücken, dem sich an jeder Seite, in Breite von 9 f. M., ein ebenfalls ganz gerader



3. Schrank mit Schubladen für Krystall etc. Siehe die kleinen Wandversierungen, Abb. 14-15. Verwendbare Typenmuster folgen mit Fig. 96 auf der Beilage der Nr. vom 2. Dec. d. J.

Lichtstreifen mit gelber Seide auf und verziert denselben mit gelber Kreuznaht. Die große Mittelfigur besteht (siehe Abb. 5) aus zwei moosgrünen und zwei roten berzförmigen Lichtstreifen, die, wie alle übrigen Auflagen, mit gelber Seide anzufertigen sind; eine gelbe Kettenstich-Weibe begleitet die Streifen. Die Kreuznaht-Stiche markiren sich weiß, mattgrün dagegen die Strahlenformen der grünen Auflagen, während sich gelbe Strahlen von den roten Verschnüren abheben. Auf diesen erhebt der kleine Stern, dessen Mittelpunkt eine grüne Lichtmasche bildet, blau und mattgrün; auf den grünen Aufnahmen ist die rote Mitte des Sternes von mattgrünen und hellroten Strahlen umgeben. Zwei Rundungen der mittleren Kette bestehen aus rotem, die beiden anderen aus grünem Tuch; alle vier werden durch mattgrüne Stiche befestigt. In den vier Ecken des Lichtstreifens wiederholt sich die Mittelfigur in kleinerem Maßstabe, doch sind hier die sämtlichen Theile nur mit gelber Seide zu befüllen. Zwischen den Balken des schräg liegenden Kreuzes aus strohbalm-breiten grünen Lichtstreifen befinden sich doppelte grüne und rote Kierste. Jahreszahl und Buchstaben bestehen aus rothem Tuch. Original wirken die flussfähigen Tuchstücke am unteren Lichtstreifen, welche zu 4 Cent. Länge 2 Cent. obere und 4 Cent. untere Breite messen und deren Farben mit denen der Stickerei übereinstimmen. Die oberen Ecken verzieren je ein rothes und grünes Wellbälchen, hinter denen an der Vorlage ein 3 Cent. breiter, roth, grün und weiß gewebter Reifzug ist.

Vordertheil 50 Touren hoch anschlief. Vordertheile und Rücken werden nach ihrer Vollendung rings mit 5 Touren aus weißer Wolle umhäftelt, wobei man in den Eckmaschen der unteren Ränder je 2 durch 1 U. getrennte f. R. arbeitet. Außerdem sind zur Gefaltung des hinteren Kragentheiles in der ersten Tour in beide Eckmaschen, welche schon beim Beginn der Vordertheile erfahrt wurden, je 2 durch 1 U. getrennte f. R. zu häkeln, was sich in den übrigen Touren wiederholt. Zwischen diesen Doppelmaschen greifen 8 f. R. in den Rand. Den weißen Touren schließen sich 4 Touren aus lila Wolle an, in denen ebenso genommen wird. Den Abfluß ergeben Picots (1 f. R., 5 U. und 1 f. R. in die 1. U. zurück), welche an den Seitenrändern zwischen Vordertheilen und Rücken 7 Cent. hoch aufsteigen. Diese Theile werden alsdann in gleicher Höhe durch Naht verbunden und die Ärmel in der Runde eingehäftelt. Jeder Ärmel, oben 26, unten 24 f. R. weit, verlangt 35 Touren aus lila Wolle, denen sich, wie an der Jade, 5 weiße und 4 lila Touren nebst Picots anschließen. Zwei je 34 Cent. lange, in Bälchen endigende Luftmaschen-Ketten aus einem lila und einem weißen Faden dienen zum Schluß des Jäckchens.

11-13. Opcrglas-Behälter mit leichter Stickerei. — In dem Behälter ist ein ovales Stöckchen von 38 zu 45 Cent. Durchmesser erforderlich. An unterer Vorlage bildet erdberräuber Seidener die Außenfläche des Glases, mit dessen Farbe die 3 Cent. breiten Netz-Ränder des Glases harmoniren. Eine 5 Cent. breite Spitze verziert den Außenrand unterhalb der mit Goldfäden nach Abb. 13 zu häkelnden Spitze. Verwendbare Vorläufer bieten Abb. 97 der Nr. vom 5. August, Abb. 29 der Nr. vom 22. April und Abb. 24 der Nr. vom 5. Febr. d. J. Zum besseren Halt für das Opcrglas befindet sich zwischen Futter und Oberstoff, genau in der Mitte des Ovale, ein Stüchchen Porze eingestiftet, dessen Form der breiteren Fläche des Glases entspricht. Für den Opcrglas, dessen je 105 Cent. lange Bänder gleichzeitig als Bügel dienen, sind auf dem Glasfalter — 1 Cent. vom Rande und 8 Cent. von einander entfernt — 1/2 Cent. lange Spannen aus je einer mit moosgrüner Seide gebildeten Luftmaschen-Kette befestigt.

17 u. 5. Wandtasche. Schwedische Stickerei mit Aufnahmen. — Zur Verfertigung der Tasche, welcher ein roth schwedisches Original zu Grunde gelegt wurde, dient weißes Schafwolle und dunkelrother Well-Damast als Futter, ein gleichfarbiges, 1 1/2 Cent. breiter Lichtstreifen wird verkehrt beim Zusammennähen zwischen den 16 Cent. hohen, 21 Cent. breiten Vorder- und den 22 Cent. hohen hinteren Theil der Tasche eingehäftelt, während der verbleibende Außenrand des letzteren mit weißem Leder einzuwickeln ist. Leder-Rohstoff erhält auch der obere Rand des vorderen Lichtstreifens, welchen man 2 1/2 Cent. breit mit feinstrechten Einschnitten zu versehen hat, jedoch sich strohbalmbreite Streifen bilden, zwischen denen man abwechselnd ebenso breite grüne und rote Lichtstreifen hindurch leitet. Nicht unter diesem wie gezeichnet wirkenden Rande streift man einen 1 1/2 Cent. breiten roten



4. Papier-, Arbeits- oder Holzford in Eimerform mit orientalischer Buntstickerei. Unter-Vorzeichnung folgt mit Fig. 25 auf der Beilage der Nr. vom 2. Dec. d. J.



6. Gebälteses Baby-Jäckchen. Siehe auch die Abb. 7-8.

18-19. Wiegen- oder Wagendecke mit Buntstickerei. — Die reich wirkende Decke, welche, ohne die 10 Cent. breite Einfassung, 57 Cent. Breite zu 88 Cent. Länge mißt, besteht in der Vorlage aus gelblich weißem wollenen Purrett-Stoff, der durch gabelnartig gewirkte Vertiefungen in 2 1/2 Cent. breite Felder getheilt wird. In den Vertiefungen wechseln 2 1/2 Cent. breite rote mit schmalen roten und weißen Streifen. Die breiten Purrett-Felder schmückt eine mit Abb. 19 naturgroß gezeichnete Buntstickerei, aus welcher sich leicht die Musterung der 9 Cent. breiten Wandstreifen gewinnen läßt. Die Contouren der Arabesken bilden ein ungetriebener hellblauer, durch seine gleichfarbige leberthranfarbene gebaltener Faden filicelle-Seide, während die füllende und verbindende Kreuznaht mit weißer Seide in etwas dunklerem Blau, als die erhaltene, stellt sie im Blattstich ohne Hinterlegen angeführten Sternblumen dar, von deren hellbrauner Mitte sich dunkelrothe Knötchen abheben. Das hellste Blau umrandet in weißlichen Langnetzen das große fünftheilige Blatt, dessen Mitte hellbraun im Blattstich gearbeitet und durch rote Knötchen bereichert ist. In beiden Tönen markirt sich die blattartige Mittelfigur der zweiten Arabeske, über welche sich schiffartige rote Blätter legen. Auch die verschiedenen Sterne und das obere kleine Blättchen sind in Roth ausgeführt.

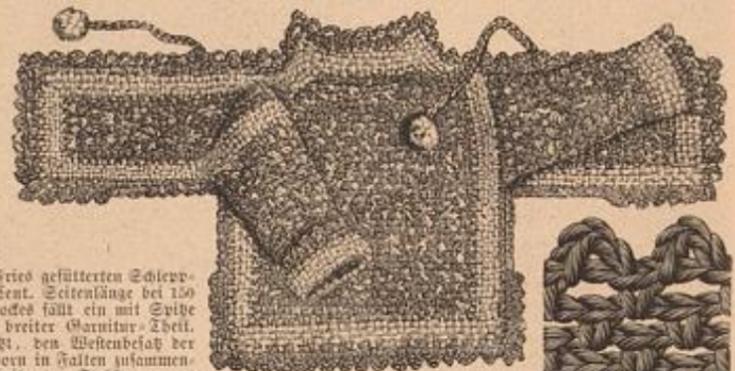
21 u. 20. Brantanzug mit krauser Taille. — Außer Damast und Moiré werden glatte, schwere Seidenstoffe, wie armure und poua de sole für Braut-Teiletten am meisten bevorzugt. Zur Anfertigung dienen, falls echte Zwirnen ihrer Robbarkeit wegen ausgeschlossen sind, schon gediegene Imitalen, wie sie die Vorlage in 19 Cent. Breite zeigt. Eine volle Kälte derselben garnirt die glatte Seidenbahn der Rock-Grundform. Die mit Fried gefüllten Scherabobnen messen 100 Cent. mittlere und 186 Cent. Seitenlänge bei 150 Cent. Breite; über die Seitenbahnen des Rockes fällt ein mit Spitze verzierter, oben 34 Cent., unten 64 Cent. breiter Garnitur-Theil. Spitze bildet, zum Theil an einander-gesetzt, den Westendel der Taille, sowie die unter dem seitwärts lösen, vorn in Falten zusammengefaßten Oberstoffe hervortretenden Blumentheile, den Stiefkragen und die Ärmel-Garnitur. Halsbüttel und Schleiße aus 8 Cent. breitem Repsbauce, Gehäufener, diademförmiger Myrtenkranz. Der Schleier wird ebenso häufig über, als unter dem Kranz befestigt.

22 u. 65. Anzug mit Blusentaille. — Der duftige Spitzenstoff verlangt ein harmonirendes seidenes Unterleid, welches an der Vorlage mit einer 12 Cent. breiten ausgeblagerten Stoffröhre umhüllt ist. Darüber rafft man den 432 Cent. weiten, 120 Cent. langen, gereicht in den Bund geschobenen Spitzenrock seitwärts und hinten nach Anleitung der Abb. 22 u. 65. Der 2 1/2 Cent. breite Bandel ist überall durch den Spitzenstoff gezogen, und zwar an dem 5 Cent. breit gekämmten Rock dreimal mit je 4 Cent. breitem Zwischenraum. Zwischen dem fällig zurück-schnehen, mit 1 1/2 Cent. breitem Bande durchzogenen Oberstoffe wird die mit Seitenstich eingestrichelte seidene Unterhülle vorn und hinten als Einlag sichtbar. Nur für sehr schlank Figuren in die unter dem Rockbund tretende Blusentaille mit breitem Gürtel und langen Schärpen-Enden anzuhaben, im Uebrigen empfiehlt sich mehr das kleine Schößchen (siehe Abb. 65) mit oder ohne gürtelartiges Band-Arangement, wie wir deren verschiedene in den letzten Nummern brachten. Die Anfertigung des Rockes lassen die Abb. 22 u. 65 deutlich erkennen. Für den reichen Spitzenrock wurde 9 Cent. breites Band verwendet.

23. Brantgeschmeide. — Das mit Abb. 23 veranschaulichte Diademförmige einen überaus reichen Schmuck, werth, als Hochzeitsgabe dargebracht zu werden. Die jehntägigen Brillant-



5. Schwedische Stickerei mit Aufnahmen zur Wandtasche, Abb. 17.



7. Ausgebreitete Ansicht des gebältesen Baby-Jäckchens, Abb. 6. Siehe auch Abb. 8.

8. Häfelarbeit zum Baby-Jäckchen, Abb. 6-7.



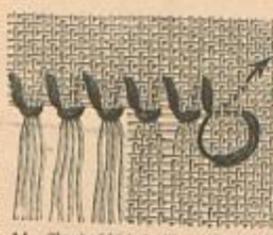
10. Ausführung des farbigen Gobelin-Stiches zur Erndendecke, Abb. 59. Siehe auch Abb. 9.

9. Typenmuster zur Gobelin-Stickerei der Erndendecke, Abb. 59. Auch verwendbar für Kreuzstich-Stickerei und Smyrna-Arbeiten. An Teppichen, Rissen etc. Siehe auch Abb. 10.



ferne, aus denen das Tüchlein zusammengelegt ist, sind einzeln aus einander zu nehmen und können, auf besondere Rollen gebrannt, je nach Belieben zum Schmuck des Haars, der Brust, der Schulterbänder, der Draperie-falten oder wo immer Verwendung finden.

**24. Brauttschleier für Witwen.** — Im Gegensatz zu dem tüchtigen Tüllschleier für jugendliche Bräute, der keinen weiteren Schmuck bedarf, erscheint der kostbare echte Zwischschleier, wie wir ihn mit Abb. 24 geben, mehr für Witwen geeignet. Derselbe misst bei 104 Cent. Breite 316 Cent. Länge.



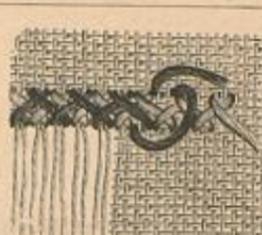
**14. Mandabtschluß für Schuhabänder.** Siehe den Schrank, Abb. 3.



**13. Gebügelte Spitze zum Übernagel-Behälter,** Abb. 11-12.



**16. Geflügelte Kränze zur Trudebede,** Abb. 53.



**15. Mandabtschluß für Schuhabänder.** Siehe den Schrank, Abb. 3.

der die Rosetten-Schleife, welche, einen vollen Straußfeder-Tuff haltend, den 7 Cent. hohen Keel garniert. Eine lange Straußfeder legt sich von innen heraus seitlich über die Krempe.

**31, 50, 56 u. 69. Gefrickte Kappe für Mädchen von 2-4 Jahren.** —

Schnitt-Überzicht: Abb. 69. — Das rechteckige Käppchen ist aus weißer, feiner, weicher Stoffe gefertigt, mit hellblauer Seide abgefüttert und mit gleichfarbigem Netzband von 1/2 Cent. Breite garniert. Abb. 50 veranschaulicht das naturgroße Netzbandgewebe. Man trübt in hin- und hergehenden Touren recht verstrickt, wobei die erste Nahe stets abgehoben wird. Die Stärke der beiden Nadeln bestimmt Abb. 50. Am unteren Rande beginnend, schließt man 38 Reihen an und arbeitet einen ganz geraden Teil, von dem Abb. 69 die Größe der Hälfte zeigt. Nachdem abgeteilt worden, legt man die Strickarbeit zur Hälfte über Breite zusammen und schließt den oberen Rand von Doppelpunkt bis Stern, indem man einen Chemise-Aden sofort die Nadeln schiebt. Alsdann führt der vordere und der untere Rand nach der rechten Seite umzuschlagen (s. d. Brustlinie auf Abb. 69) und durch einige Stiche festzuhalten. Das Futter verläßt einen geraden Teil von 29 Cent. Breite zu 29 Cent. Höhe, welcher, ebenfalls zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt, am oberen Rande durch Naht geschlossen wird. Alsdann schließt man das Seitenlängchen der Strickarbeit ein und verbindet beide Teile längs des Aufwandes, jedoch so, daß das Futter gegen die Strickarbeit etwa um 2 Cent. zurücktritt. 7 Cent. vom unteren Rande und 11 Cent. von den vorderen Rändern des Futteres

**29. Brauttschleier.** — In dem obere Mandabtschluß zu Cent. im Quadrat großen Tüllschleier wurden echte Valenciennes-Spitzen, sowie echter Batist verwendet. Das mittlere, 14 Cent. große Batist-Quadrat umgeben 1/2 Cent. breite Einsätze, welche sich an den Ecken überschneiden und noch je 3 Cent. überschneiden. Die dadurch gebildeten Ecken fallen gleich breite Batist-Streifen und Bänder aus. Eine 5 Cent. breite Spitze ist dem Rande, an den Ecken eingekantet, im Ledrigen glatt angelegt. Großes Monogramme.

**30. Runder Vespelhut.** — An unferren materialischen Modell aus weichen schwarzen Beizel ist die 12 Cent. breite Krempe auf beiden Seiten mit leichter Spitze in die Höhe genommen. 9 Cent. breites schwarzes Netz-Band d'...



**17. Wandtasche.** Schwedische Stickerei mit Aufzügen. Siehe die Stickerei, Abb. 5.



**18. Wiegen- oder Wogendecke mit Punktstickerei.** Siehe die Vorbere, Abb. 19.

**11. Übernagel-Behälter mit leichter Stickerei.** Siehe auch die Abb. 12-13.

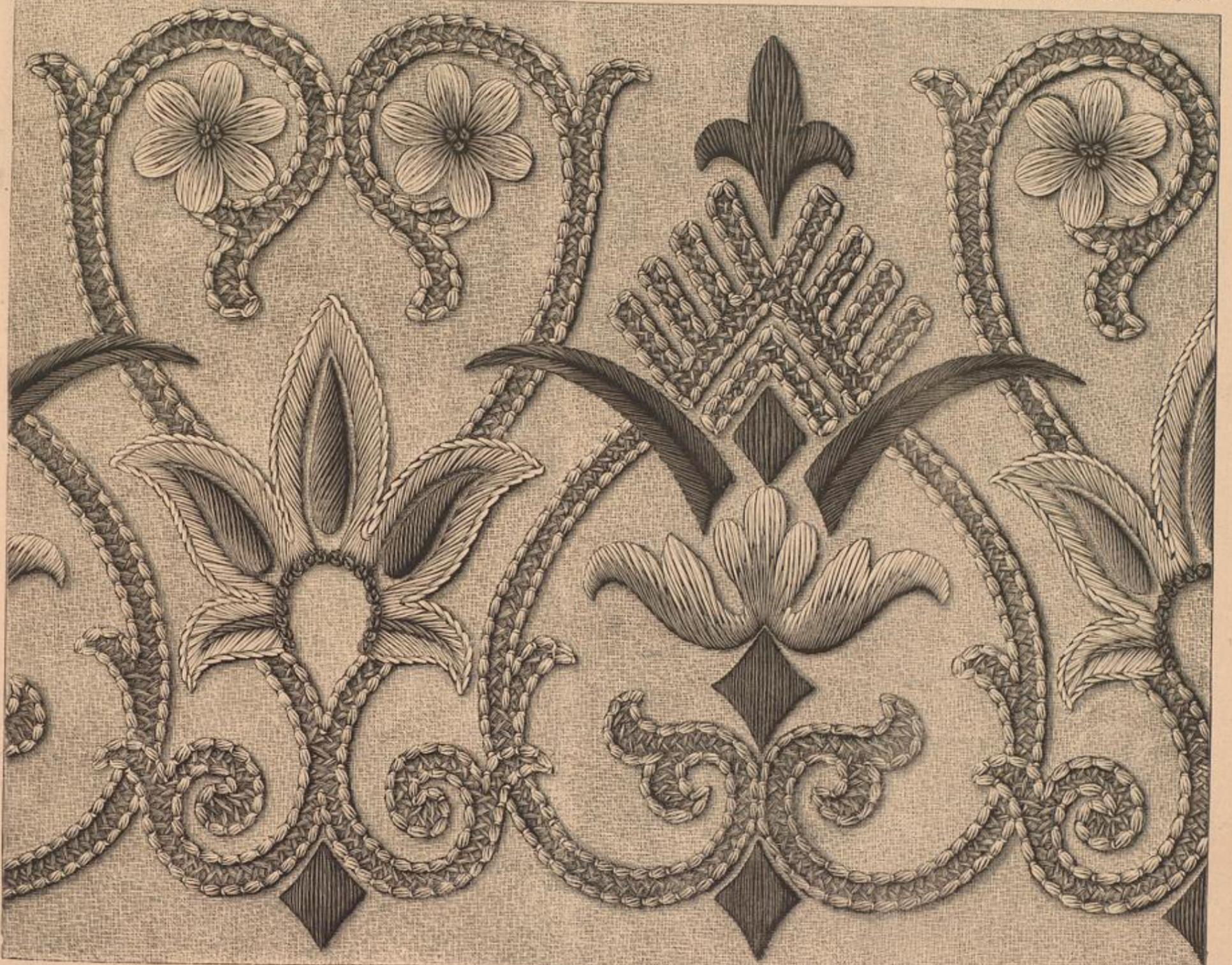


**27. Brauttschleier.** — Der tief ausgeschchnittene Schuß aus weißem Atlas bleibt nach wie vor die zur Braut-Tourette gehörige Aufsteckduna. Hintere mit weichem Feder gefüllte und mit Pompadour-Falten versehene Vorlage ist als Ausstattungs seltene Schleifen mit Schnallen.

**28. Brautbouquet.** — Abb. 28 zeigt die jetzt übliche Form des nicht zu großen bräutlichen Handbouquet, welches ohne Manschette aus frischen Wertgegenständen, weißen Rosen und Orangen zusammengesetzt wird.

**12. Offene Ansicht des Übernagel-Behälters,** Abb. 11. S. a. Abb. 13.

Weißer Tüll und Netz-Band durchschlägt die Blumen zu einem leichten Schleifen-Arrangement.



**19. Punktstickerei zur Wiegen- oder Wogendecke,** Abb. 18.



angefügt. Ueber diese, durch lose Stiche an einander gebetteten Ripfel fällt ein sächerartiges Gefälle auf, welches, dicht zusammengefasst, mit in den Stoffeisen tritt und zwei je ungefähr 90 Cent. lange, 13 Cent. breite, fein plüschte Streifen erfordert.

**43. Hohes Schürzenkleid für kleine Kinder.** — Unsere Vorlage ist aus hellblau und weiß gemustertem Vortextstoff gefertigt. Die am Halse angeschnittenen Vorder- und Rückenteile sind, am oberen und unteren Rande mehrmals eingereicht, einem 21 Cent. langen, 150 Cent. weiten Köcher verläuft angefügt. Ein 4 Cent. breiter, 24 Cent. langer, mit weißem Vorstoff bezogener Gürtelteil bedt den Ansatz der



42. Anzug mit Federbesatz. Siehe die Vorderansicht, Abb. 36, die Schnitt-Überzicht, Abb. 51.

68 Cent. langen, 13 Cent. breiten Stoffstücke. Als Armeel dient ein abgeschwäzter, in der Mitte 5 Cent. breiter, 36 Cent. langer, mit Vorstoff bezogener Besatz. Den Ausschnitt füllt ein aus dunkelblauem Satin in Fische-Ralten geordneter Vorstoff, dessen oberen Rand eine schmal Einfassung bildet.

**44-45. Schmucksteller aus Pappe mit Malerei und Schnittparbeit.** — Neben der mit Kremler Beiz und chinesischer Tusche ausgeführten Malerei zeigt der Feller aus behaarter Pappe eine eigenartige, wirksame Verzierung durch einfaches Einzeichnen und reliefartige Emporheben einzelner Blättchen, wie es die naturtreue Darstellung, Abb. 45, deutlich erklärt. Der Einschnitt muss stets an der Rückseite der Blätter, also an dem besten Contour erfolgen; auch lässt sich die reliefartige Wirkung noch dadurch verstärken, dass man die kleine Höhlung dunkel untermal und so einen Schlagschatten erzeugt.



38. Kopfschmuck mit Knospen-Arbeit. Siehe auch Abb. 40.



43. Hohes Schürzenkleid für kleine Kinder. Verwendung, Schnitt: Abb. 94 b. Nr. v. 5. Aug. d. J.



40. Gebüschelte Spitze zum Streifen-Arrangement für Gardinen etc., Abb. 57. Siehe a. Abb. 41.



44. Schmucksteller aus Pappe mit Malerei und Schnittparbeit. S. a. Abb. 45.

45. Malerei und Schnittparbeit zum Feller, Abb. 44.



39. Jabot mit Gravir-Edelstein.

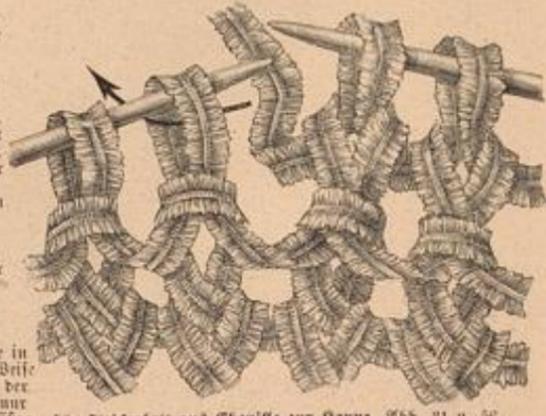
46-47. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen.



48. Anzug mit Schleifenschmuck. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2, die Schnitt-Überzicht, Abb. 52.

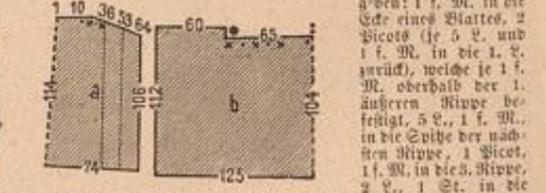
**57 u. 40-41. Streifen-Arrangement mit Häfelarbeit für Gardinen etc.** — Ausführungen: S. d. Abb. 6-8. Unsere Vorlage ist aus abgepostel gewebten Canvas de Congo-Streifen und gebüschelten Spitzen zusammengeheftet und miteinander gebüschelten Spitze abgeschlossen. Letztere gibt Abb. 40 naturtreue. Jedes Blatt beginnt in der Mitte mit 14 Z., welche, indem

man die letzte Z. unberücksichtigt lässt, zurückgehend auf der einen Seite mit 12 f. M. behäkelt werden; auf der anderen Seite sind nach 3 f. M. in die 1. Z. 10 f. M. 30 Häfel. Hin- und hergehend arbeitet man abwärts 3 Rippen im Hüft-Stich (f. M., in die hinteren Maschenlöcher); jede Rippe besteht aus 2 Touren, die sich, wie Abb. 40 zeigt, je um 2 f. M. verschieben. Für die obere Rundung müssen hier stets in die Mittelmasche 3 f. M. gearbeitet werden. Die zweite Tour der letzten Rippe wird nur 66 zur oberen Mitte angeführt; im Verlauf der Arbeit sind bei Beginn dieser Tour die Blätter an einander zu schließen. Diesen Blättern werden an jeder Seite 4 übereinstimmende Touren, deren einfache Ausführung Abb. 40 erläutert, und an der einen Seite noch der durchbrochene Stab-Genuss angehängt. Verkleinert zeigt Abb. 41 eine der Rippen, aus denen sich die Streifen zusammensetzen. Hier Blätter bilden hier

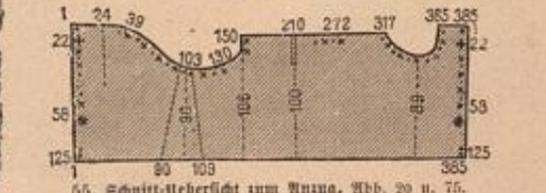


50. Strickarbeit aus Chemise zur Kappe, Abb. 31 u. 56. Siehe auch Abb. 49.

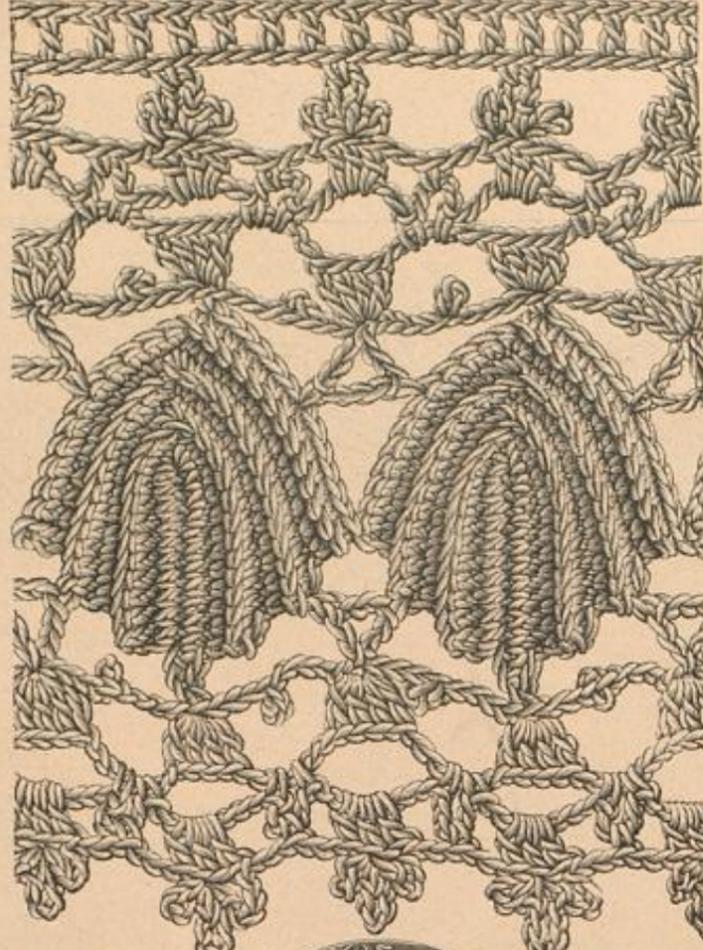
schliesst für die Mitte 18 M. an und behäkelt diese gleichmäßig an beiden Seiten mit f. M.; in die 1. Masche werden fünf 3 f. M. zwei durch 1 Z. getrennte f. M. gehäkelt, welches Zusammen in allen Touren zu wiederholen ist. Die vier Rippen jedes Blattes verlaufen sich nach Abb. 41 wiederum je um 2 Maschen. Die letzte Tour wird über die ganze Rippe gearbeitet. In der oberen Mitte sind die Blätter an einander zu schließen und mit folgender Tour in umgeben: 1 f. M. in die Ecke eines Blattes, 2 Picots (je 5 Z. und 1 f. M. in die 1. Z. zurück), welche je 1 f. M. oberhalb der 1. äußeren Rippe befestigt, 5 Z., 1 f. M. in die Ecke der nächsten Rippe, 1 Picot, 1 f. M. in die 3. Rippe, 2 Z., 1 St. in die Aufschlagreihe, 3 Picots oberhalb dieser



51. Schnitt-Überzicht zum Anzug, Abb. 1 und 64



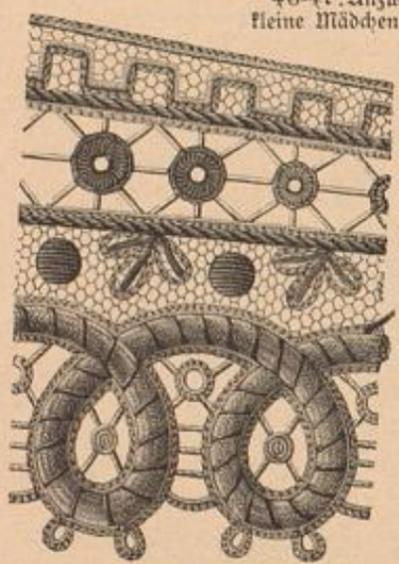
55. Schnitt-Überzicht zum Anzug, Abb. 20 u. 75.



41. Gebüschelte Rosetten-Figur zum Streifen-Arrangement für Gardinen etc., Abb. 57. Siehe auch Abb. 40.



53. Trubendecke. Stickerei im schrägen Gobelin-Stich. Siehe auch die Abb. 9-10 u. 16.

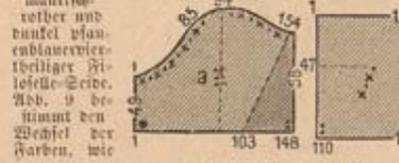


49. Knospen-Arbeit zum Kopfschmuck, Abb. 38.

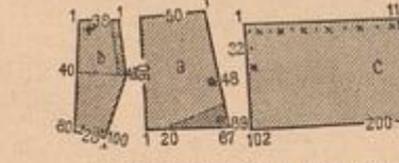
**46-47. Anzug mit langer Taille für kleine Mädchen.** — Die dem Taillenfalten-Köcher durch seinen Vorfall verbundene Taille misst vorn 30, hinten 32 Cent. Länge, während der Rock 26 Cent. lang ist. Vorder- und Rückansicht lassen deutlich erkennen, wie der Oberstoff in der Rückenmitte und neben dem mit Knospenrichtung versehenen vorderen Einschnitt in 2 Cent. breite — in dem eigenartigen barten Stoffe der Vorlage bestehende — Taillenfalten geordnet ist. Den Einsatz ergäut er an einer Seite untergeleitet, an der anderen eingeknüpft. Während den Ausschnitt ein hinten 14 Cent. breiter Matrosentragen umgiebt; diesem ist ein am Vorderteil festgenähtes, 3 Cent. breites Halsbündchen angehängt. Die Plüschärmel mit 8 Cent. hoher Manschette. Das Modellkleid zeigt mattblauen und weissen Alvacco zusammengeheftet.

55. 9-10 u.

**16. Trubendecke. Stickerei im schrägen Gobelin-Stich.** — Die vorstehende Decke ist auf cremefarbenem Web-Canvas im schrägen Gobelin-Stich gearbeitet und misst 40 Cent. Breite in 79 Cent. Länge. Abb. 9 gibt das Topenmuster für das Mittelstück; jeder Kreuzstich gilt für 2 Gobelin-Stiche, welche in Zwischenräumen von je einem Doppelfaden über 2 Doppelfäden in der Höhe greifen. Man färbt mit maurisch-rother und dunkel blau-schwarzer-rotlicher Färbung die Abb. 9 bestimmt den Wechsel der Farben, wie



51. Schnitt-Überzicht zum Anzug, Abb. 36 u. 52.



52. Schnitt-Überzicht zum Anzug, Abb. 2 u. 48.



56. Gestricke Kappe für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe auch die Abb. 31, 50 u. 69.

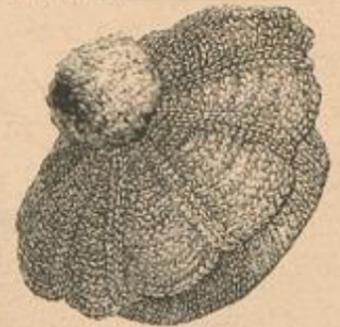
St., und dann die Tour in entgegengesetzter Reihenfolge, außer den 3 Picots, wiederholen. 7 V. führen von einem Picot zum andern. Jede der vier Reihen, welche die Blätter umgeben, beginnt in der Mitte mit 6 zum Ring zu schließenden V., in die 13 f. M. lassen. In diese greifen wieder 8 St. (die 1. St. ergeben 2 V.), welche je durch 5 V. getrennt werden; 1 f. M. in das 1. St. schließt diese Tour. Es folgen dann als letzte Tour: 2 V., 1 St. in die 3. der 5 V., 3 Picots und je 4 V. und 1 f. M. in die St., 2 V., 1 f. M. in die St. der vorigen Tour, was siebenmal vom Stern zu wiederholen ist. Im Verlauf der Arbeit sind die Reihen nach Abb. 41 den Blättern anzuschließen und die vollendeten Figuren nach Abb. 57 mit einander zu verbinden.

60-61 u. 67. Decke mit schwedischer Gobelin-Stickerei. Für Sessel etc. — Unsere Vorlage, eine von „Danarbeitete Männer“ in Stockholm eingelebte Gobelin-Stickerei aus Dalarne, ist auf dunkel weinrothem Felle-Gouaze gearbeitet. Abb. 67 zeigt naturgroß fast den vierten Theil der Decke, welche, ohne die Franse,



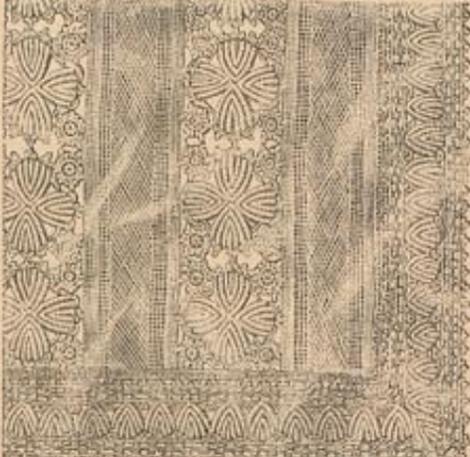
60. Decke mit schwedischer Gobelin-Stickerei. Für Sessel etc. Siehe auch die Abb. 61 u. 67.

13 Cent. breites, hell gebeigtes Brettchen oder eine gleich große, mit Seidenstoff überzogene Cartonplatte erforderlich. Während man auf letzterer die mit Abb. 71 naturgroß gegebene, beliebig rechts oder links auszuführende Malerei noch durch Blättchen- und Knospenstiche bereichert, fallen hier bei den auf Holz gemalten, in den natürlichen Farben gehaltenen Blumen selbstverständlich fort. Den drei olivgrünen, je 3 Cent. breiten Bänderchen von 36, 50 und 60 Cent. Länge, die man durch 3 Cent. lange, in der Platte angebrachte doppelte Einschnitte leitet, werden zuvor in je 1 Cent. Entfernung um 1 Cent. hoher Schrift, dem kürzeren die Toge, dem mittleren die Monate und dem längeren die Daten mit Gold aufgemalt; die ausgegebenen Nadeln sind hierbei genau einzubringen, damit die Schrift stets in gleichmäßiger Breite eingebracht erscheint. Die frei bleibende Fläche der Platte oder der Seide wird mit einem auf die Zeit bestimmlen gemalten Grund ausgefüllt. Dasselbe Bänderchen zum Aufhängen.

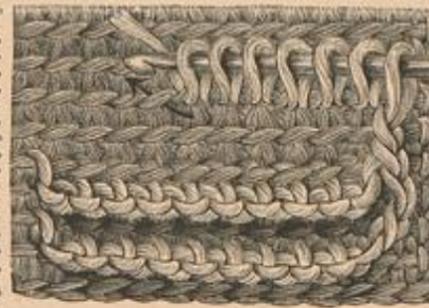


58. Gebütelte Krone für Knaben von 1-2 Jahren. Siehe auch die Abb. 32 u. 59.

45 Cent. zu 45 Cent. Durchmesser hat. Die in fahlem Hell- und Dunkelblau wechselnden Sterne, welche, je 9 an einander gereiht, den Rand der Decke bilden, sind so geordnet, daß ein heller Stern den Schnittpunkt bildet. Weinrotte Stiche füllen die Lücken an den Außen- und Innen-seiten der Sterne, dunkelgelbe verbinden dieselben unter einander. Drei Zone Moosgrün vertheilen sich auf die Musterung der vier großen Dreiecke, während ein viertes dunkelrotes Moosgrün an den im Achteckmisch gearbeiteten schmalen Bänderchen dient. Zwischen den beiden nächsten Moosgrün-Weisen, deren Ausführung Abb. 67 wiederholt, zieht sich eine Reihe über 4 Reihen greifender schräger Gobelin-Stiche, die an dem inneren Bänderchen hell fahlablau, an dem äußeren dunkel fahlablau gearbeitet sind. In der breiten Handborte wechseln braun schattirte mit moosfarbenen



57. Streifen-Arrangement mit Häfelarbeit für Gardinen etc. Siehe auch die Abb. 40-41.



59. Häfelarbeit zur Krone, Abb. 32 u. 58.



61. Ausgebreitete Ansicht der Decke, Abb. 60. S. a. Abb. 67.

Die ausgeschnittene Nadelstiche des und weicher Wolle bereitgestellten Reides vervollständigt ein Nieder, das in der Vorlage aus schwarzem Sammet, auch in jeder anderen Farbe, sowie aus Atlas gefertigt werden kann.

74. Anzug mit ausgeschnittener Taille. — In der Vorlage durchweg granatroth gehalten und mit Gold-Contache ausgehattet, empfiehlt sich die hübsche Toilette besonders zur Hebertragung in Weiß. Der Rock ist ganz aus Tüll auf einer mit Tüll-Heberclase verklebten Stoffform geformt und verläuft ein übereinstimmendes Unterkleid aus Satin oder Seide. Viermal mit Gold-Contache beichtet, 6 Cent. breite „Rois“-Bänder umsäumen den Rock und fließen an jeder Seite zweimal auf, je begrenzt durch Bandreant, die



62. Großer Fuchshleier.

Streifenfiguren; in ersteren bildet ein dunkelblauer, in letzteren ein hellblauer Kreuzstich den Mittelpunkt. Weinrotte halbe Sterne füllen, wie erwähnt, den übrigen Raum. Eine schmale Schlingentrasse in Düngrün schließt das Modell ab (siehe Abb. 61), während der mit Abb. 60 dargestellte Decke eine breite gefüllte Franse mit Wäldchen begrenzt (siehe Abb. 64 der Nr. vom 10. Dec. 88).

62. Großer Fuchshleier. — Der aus kunstfertigem schwarzen Seidenstoff hergestellte Schleier ist ringsum von einer 6 Cent. breiten Quantill-Seide begrenzt. Man trägt denselben in der Weise, daß er nicht nur das Gesicht, sondern auch den Hut vollständig verhüllt. Seine Form besteht in einem nach der Seite stark abgechrägten Oval von 70 Cent. Höhe zu 120 Cent. Breite.

63. Kleiner Fuchshleier. — In den sterblichen Capoten und Loques bildet der runde abgewinkelte Schleier bestehen. Aus fein kunstfertigem Seidenstoff 80 Cent. lang und in der Mitte 25 Cent. breit, gefestigt, zeigt derselbe am Außenrande eine schmale, mit Picots abgerandete Fortüre, welche sich namentlich an den geraden, aus doppelt dreieckigen Tüll geschnittenen Schleieren oft bis zu 10 Cent. verbreitert.

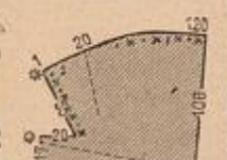
71-72. Wandkalender mit Stickerei und Malerei. — Zur Herstellung des Kalenders ist entweder ein 17 1/2 Cent. langer



65. Rückansicht zum Anzug, Abb. 22.



64. Rückansicht zum Anzug, Abb. 1. Siehe auch Abb. 54.



66. Schnitt-Heberblick zum Anzug, Abb. 37.



67. Schwedische Gobelin-Stickerei zur Decke, Abb. 60-61.



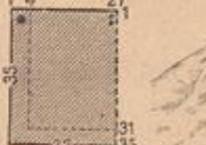
63. Kleiner Fuchshleier.

gleich dem leicht gestrafften Hinterabzug von Schleifen gehalten werden. An den Seiten nur wenig, vorn und hinten stärker gerüffelt. Tüll verhält die im Rücken geschürzte Atlas-taille, welche mit Gold-Contache denähte Franzen, harmonisierende Quittbeile, sowie ein Paardeau und Schleifen schmückt. Contache garnirt das kurze glatte Armeichen.

75, 20 u. 55. Anzug mit Chemiset-Garnitur. — Schnitt-Heberblick: Abb. 55. — Weiber oder hellfarbiger, mit feinen Seidenstreifen durchwirkter Wollstoff eignet sich am besten zu dem durch farbigen Schleifen-ornament belebten und mit einer Chemiset-Garnitur von übereinstimmendem Krey geschmückten Toilette. Ein fein gefaltetes, 10 Cent. hohes Blüß umrandet die Rock-Grundform, ein zweites, unter dem 4 Cent. breiten Saum hervortretendes, den Rand der mit Abb. 55 in feiner Schnitt-Heberblick gegebenen Rock-Draperie. Dasselbe ist unachst an den Seitenrändern von Punkt bis Kreuz und von Kreuz bis Doppelstich durch Kreuz zu schließen und dann mit der durch Kreuz und Punkt vorgeschrittenen Faltenpartie nach Anleitung von Abb. 75 rechts auf dem Rock zu befestigen. Die Brustlinie bei 24 Zoll vor vordere, die doppelte Einschnittlinie bei 21 Zoll der hinteren Mitte. Der obere Rand tritt von 1 bis 30 und von 305 bis 305 eingereicht, dann nach Kreuz und Punkt gefalte, und von 130 bis zu den nächsten Falten glatt in den Bund; neben dem Schlig bildet sich je eine Schlinge, in der sich von 272 bis 317 eine dritte gefaltete, keine Fäden schreibenden den Besatz aus 6 Cent. breitem gestreiften Grenadine-Band vor, dessen weitere Anordnung die Abb. 59 u. 70 deutlich erkennen lassen. Zwischen dem eingereichten und freistehenden Oberloß des Rückens und Vorderbeile der unrichtig geschlossenen Taille chemiset-artig mit Krey be-



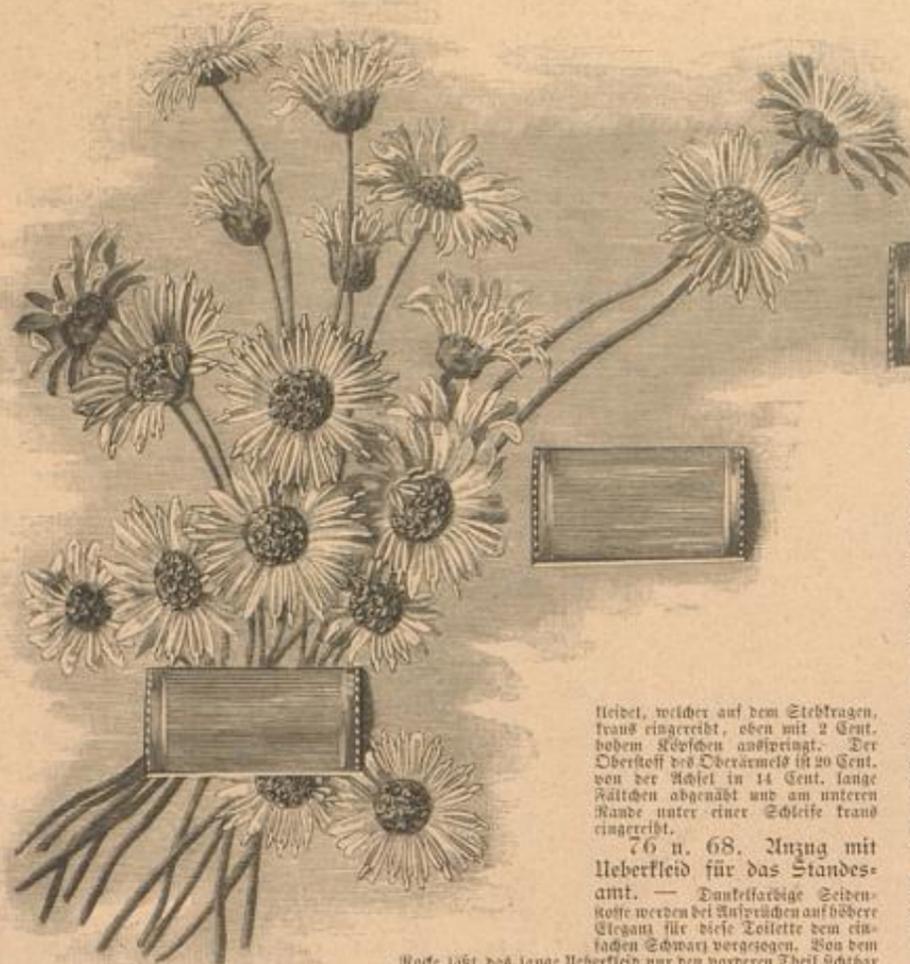
68. Rückansicht zum Anzug, Abb. 76.



69. Schnitt-Heberblick zum Anzug, Abb. 31, 56 u. 50.



70. Rückansicht zum Rock des Anzuges, Abb. 21.



71. Blumenweiz in Stickerei und Materie zum Wandteller, Abb. 72.

ten-Arrangement ist dem rechten und zweiten Rüdenteil anzuschneiden und nach Abb. 68 zu ordnen. Sowie vorn, wie hinten markieren sich nach 14 Cent. breiten, doppelten Stoffstreifen geordnete Schärpen, deren Enden mit Quasten verzierte Bassmenterie-Pistolen zusammenfallen. Die in feine Falten gelegten Vordertheile der Taille verziert ein Jabot aus 8 Cent. breitem gestickten Tüll.

Heidet, welcher auf dem Steifragen, frans eingereicht, eben mit 2 Cent. hohem Köpfchen andringt. Der Oberkoff des Oberarmels ist 20 Cent. von der Achsel in 14 Cent. lange Rättchen abgenäht und am unteren Rande unter einer Schicht frans eingereicht.

76 u. 68. Anzug mit Heberkleid für das Standesamt. — Dantessfarbige Seidenstoffe werden bei Anprüfungen auf höhere Eleganz für diese Toilette dem einfachen Schwarz vorgezogen. Von dem

Mode läßt das lange Heberkleid nur den vorderen Theil sichtbar werden, der eine leichte, an beiden Seiten von zwei je 4 Cent. tiefen Plissee-Falten begrenzte Draperie zeigt. Die vorderen Ränder des vielreihigen Heberkleides treten vom Tailleabschluss abwärts in zwei tiefe Falten geordnet bis zur ersten Brustfalte zurück. Der Stoff für das hintere Schluß- und Halsstück.

77. Anzug mit Schleppe für ältere Damen. — Quatre mit crême Damastblumen gemunterte havannabranne Koperfrise stellen den Anzug her. Eine anderschlagene volle Stoffrüsche bedeckt 65 Cent. unterhalb des Halsbundes den über die vorderen Kostbahnen fallenden Polant. Die Verbindung der vorderen Garnitur mit den Schleppebahnen von 185 Cent. mittlerer Länge bewirkt je eine breite, nach voren dreifache Tofffalte. Drei über einander liegende, oben in Baden anlaufende Batten aus glattem Stoff bedecken jeden Weichtheil der geräumtesten Taille, deren edigen Halsanschnitt ein Schleierrand verbüllt. Einfarbige typische Einmalbreite und gleiche Aufschläge an den Ärmeln.

Verlag von Franz Ververde in Berlin.

Musterbücher für weibliche Handarbeit.

Veranstaltet von der Redaction der Modenwelt.

Muster altdeutscher Leinwandstickerei.

Erste Sammlung, 8. Auflage.  
Zweite Sammlung, 7. Auflage.  
Gesammelt von Julius Lessina.  
Dritte Sammlung, 4. Auflage.  
Vierte Sammlung.  
Gesammelt von der Redaction der Modenwelt.  
Großes Quart-Format.

Preis der billigen Ausgabe der II. bis IV. Sammlung in Marke je 3 Mark. (Von der ersten Sammlung ist eine billige Ausgabe noch nicht erschienen.) — Beacht. Ausgabe auf farbem Kupferdruck - Papier in Marke je 6 Mark.

Muster altitalienischer Leinwandstickerei

Gesammelt und herausgegeben von Frieda Ververde.  
Erste Sammlung, 2. Auflage.  
Zweite Sammlung.  
Preis in Marke je 6 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



73. Anzug mit Wieder.



74. Anzug mit ausgefallener Taille.

75. Anzug mit Chemise-Garnitur. Siehe auch die Abb. 20 u. 55.

76. Anzug mit Heberkleid für das Standesamt. Siehe auch Abb. 68, 71.

77. Anzug mit Schleppe für ältere Damen.

Bezugsquellen.

Stoffe für Hand- und Gesellschafts-Toiletten: J. A. Drey, W. Leipzigerstr. 87; G. Vossner, W. Marktstr. 57; B. Jungmann u. Kofke, Wien, Stadt, Albrechtsgäß 5.

Toiletten: J. A. Drey, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 1, 64, 68, 76, 77); J. Vossner, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 48, 74); K. Vöner, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 20, 22, 65, 75); J. Kosterlich, W. Rosenstr. 21 (Abb. 21, 70); E. Rejental, W. Brederscher Markt 9-10 (Abb. 36, 37, 42).

Prant-Isleier, Zolken- und Jabots etc.: W. Duffe, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 24, 29, 30, 62, 65).

Schmid: J. D. Werner, Hofjunkerstr. W. Friedrichstr. 175 (Abb. 25).

Prantfranz: E. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 23).

Prantbouquet: G. Schmidt, W. Friedrichstr. 177 (Abb. 28).

Schuh: G. Hinf, NW, Friedrichstr. 90 (Abb. 27).

Handschuhe: E. Schil, W. Leipzigerstr. 6 (Abb. 26).

Häher: E. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 73).

Hüte: P. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 30, 33); J. Hinf, W. Jägerstr. 23 (Abb. 34).

Kinder-Wardrobe: Boden, Süd-C. Handweigerplatz 11 (Abb. 46, 47); H. Levin, C. Handweigerplatz 1 (Abb. 45).

Handarbeiten: Stiebel, Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 4); E. Drey, W. Friedrichstr. 189 (Abb. 18, 19, 38, 40); G. A. König, W. Jägerstr. 27 (Abb. 60); Kubi u. Köhler, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 40, 41, 51); H. A. Böhner, W. Romig, Auguststr. 22 (Abb. 71, 72); A. Reiser, W. Lützow-Platz 17 (Abb. 9, 10, 53); Fr. J. Zierg, Stettin, Schillerstr. 2 (Abb. 6, 7, 8, 32, 58, 59).

Commissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt: H. D. Starck, C. Schloßfreiheit 2.

Wasser-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Gifen, W. Kurländerstr. 133, part.

Zu dieser Nummer gehört für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.